

6. EIGENHEITEN EINZELNER AUTOREN

In der Verwendung von Anredeformen lassen sich bei den einzelnen Epistolographen individuelle Züge erkennen. Schon die Häufigkeit von Anreden in Briefen ist unterschiedlich. Manche Briefschreiber verzichten fast zur Gänze darauf, andere versehen beinahe jeden Brief damit (s. dazu die Zusammenstellung in Kapitel 3.1.). Das Inventar der untersuchten Anreden ist sehr breit gefächert. Zum einen bildet sich darin die Unterschiedlichkeit der Zusammensetzung der einzelnen Briefcorpora ab, zum anderen entwickeln die Briefautoren Vorlieben für bestimmte Anredewörter und charakteristische Phrasen. Manche von ihnen schufen auch neue Begriffe für ihre Adressaten (s. Michael Psellos).

Die nur von jeweils einem Epistolographen benützten Anredeformen werden der besseren Übersichtlichkeit wegen in einer nach Autoren geordneten Liste am Ende des Kapitels beigegeben. Im Folgenden werden nur die wichtigeren bzw. repräsentativeren Briefautoren chronologisch berücksichtigt, und es wird versucht, ihren Eigenheiten nachzuspüren.

Die drei etwa zeitgleichen frühbyzantinischen Autoren Aineias von Gaza, Dionysios von Antiocheia und Prokopios von Gaza (alle um 500) verwenden Anreden sehr sparsam bzw. gar nicht. Bei Aineias von Gaza vermisst man jedwede Anredeform. Die wenigen Beispiele bei den Übrigen stehen in klassischer Tradition: Prokopios hat nur $\lambda\tilde{\omega}\sigma\tau\omicron\varsigma$ (4), $\beta\acute{\epsilon}\lambda\tau\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ (1) und eine Namenanrede, Dionysios bietet etwas mehr Vielfalt, doch weicht auch er kaum vom klassischen Wortschatz ab ($\phi\acute{\iota}\lambda\eta$ $\kappa\epsilon\phi\alpha\lambda\acute{\eta}$, $\gamma\epsilon\nu\nu\acute{\alpha}\iota\alpha$ $\kappa\epsilon\phi\alpha\lambda\acute{\eta}$, $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\gamma\epsilon\nu\nu\acute{\alpha}\iota\omicron\varsigma$, $\sigma\omicron\phi\acute{\omega}\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$).

Bei diesen drei Autoren ist der Bezug zur spätantiken gelehrten Epistolographie evident. Neben der geringen Verwendung von Anredeformen fällt bei ihnen auch die Kürze ihrer Briefe auf.

Aus dem untersuchten Zeitraum gibt es zwei Sammlungen mit fiktiven Briefen. Aristainetos verfasste erotische Schreiben, Theophylaktos Simokates schrieb Briefe an Bauern und Hetären. Da sich die Texte als richtige Briefe geben, dürfen darin auch die Anreden nicht fehlen. Theophylaktos verwendet Anredeformen sehr spärlich, insgesamt sind neun zu verzeichnen, wobei einige nur bei ihm vorkommen: $\text{᾽Ακόλαστε, παμπόνηρε}$ und ὦ δείλαιος ¹ fließen lediglich aus seiner Feder. Das zuletzt genannte δείλαιος stammt wahrscheinlich von Achilleus Tatios, bei dem Theophylaktos öfters Anleihen macht. Die üb-

¹ Zu δείλαιος s. oben Kapitel 4.1.

rigen Formen (ὦ βέλτιστε, τρισάθλιε, φίλτατε, ὦ φίλος) findet man auch bei anderen Epistolographen.

Aristainetos streut wesentlich mehr Anreden in seine 50 Briefe ein. Unter den 30 Formen finden sich acht Namenanreden und elf mit dem Stamm φιλ- (φίλος, φιλότης, φίλτατος). Weitere sind γλυκύτατος (3) und γυνή (2), und einmal παιδίσκη.

In Anlehnung an Aristainetos verfasste Niketas Eugeneianos einen Brief erotischen Inhalts, in dem auch die Anreden dementsprechend gebildet werden (ὦ χαρίεσσα² bzw. ὦ Ἀφροδίτης ἔμψυχον ἀγαλμα³).

Vor Theodoros Studites sind zwei kleinere Briefcorpora überliefert, und zwar die Sammlungen des Mönches Dorotheos von Gaza (16 Briefe) und des Maximos Homologetes (45 Briefe). Bei Dorotheos fällt der alleinige Gebrauch von ἀδελφός und τέκνον auf, was aber dadurch zu erklären ist, dass er nur mit Personen des Mönchsstandes korrespondierte, bei deren Anrede Verwandtschaftsbegriffe eine wichtige Position einnahmen.

Bei den Anreden des Maximos sticht seine Vorliebe für εὐλογημένος hervor⁴.

Theodoros Studites überragt alle Briefschreiber des untersuchten Zeitraumes nicht nur hinsichtlich der Größe seiner Sammlung, sondern auch in der Vielfalt und Originalität seiner Anreden. Fast jeder seiner Briefe enthält eine Anrede (95%).

Er ist der Autor, welcher am häufigsten antike Anredeformen in seinen Briefen verwendet. Zu erinnern ist nur an ὦ τᾶν oder φιλότης (genaue Übersicht in Tabelle 5, Kapitel 4.1.). Theodoros lässt mittels dieser klassischen Anklänge seine Gelehrsamkeit und Bildung erkennen, und er scheint auch seine Freude daran gehabt zu haben, diese seinem Briefpartner zu zeigen.

Dass Theodoros Studites sehr oft Verwandtschaftsbegriffe in seinen Anreden verwendet, ist aus seiner Stellung als Abt bzw. Lehrer zu verstehen. Als Abt tritt er als spiritueller Vater auf und kommuniziert mit seinen Nachkommen *in Christo*⁵.

Mehr als alle übrigen Epistolographen spricht Studites seine Adressaten mit ihren Eigennamen an (s. Tabelle 4 in Kapitel 3.6.).

Begriffe, die Gelehrtheit der Adressaten zum Ausdruck bringen, werden kaum vom Studitenabt benützt (λογιώτατος nie, λογιότης einmal für einen *grammatikos*), auffälligerweise nennt er aber zweimal Äbtissinnen σοφή⁶.

² NIKEUGEN 7,1.

³ NIKEUGEN 8,5.

⁴ Von 25 Belegen in den untersuchten Briefen findet man allein 18 bei ihm, der Rest verteilt sich auf Theodoros Studites, Nikolaos Mystikos und Niketas Stethatos.

⁵ Vgl. das ähnliche Verhältnis zwischen Patriarch Nikolaos und dem Bulgarenzaren Symeon.

⁶ THEODSTUD 85,4; 530,11f.

Studites tut sich auch bei Wortneuschöpfungen besonders hervor. Wörter wie εὐδοκιμότης, κορυφότης, τρισερασιμιώτατος oder ὑπερευφημότης findet man nur bei ihm.

Eine Besonderheit muss noch vermerkt werden: Studites bedenkt seine Korrespondenten hin und wieder mit Anreden, die auf Edelsteine bzw. Edelmetalle Bezug nehmen (ἀδαμάντινε⁷, σαπφείρου τιμιώτερε⁸, πορφύρας ώραϊότερε⁹, χρυσόσαρκε¹⁰). Χρυσός findet man sonst öfters bei Michael Psellos, vor allem in Kombination mit Titeln¹¹, und einmal bei Ioannes Tzetzes¹².

Theodoros Studites übertrifft in seiner Originalität Gelehrte vom Range eines Psellos oder Michael Choniates.

Photios verwendet in nur 17% seiner Briefe eine Anrede. Er hat eine gewisse Vorliebe für antikisierende Anredeformen, überdurchschnittlich oft verwendet er ὦ βέλτιστε und ὦ φίλος, besonders in dem Schreiben an den Armenier Asotios (ep. 284)¹³. Als Erster gebraucht der Patriarch mehrmals ἱερότης als Anredeform¹⁴. Im Gegensatz zu Nikolaos Mystikos spielen bei ihm die Verwandtschaftsanreden eine untergeordnete Rolle. Nur eine Hand voll an Belegen mit ἀδελφός, τέκνον oder υἱός findet man bei ihm. Υἱός nennt auch er wie Nikolaos Mystikos den Herrscher der Bulgaren, womit die spirituelle Abhängigkeit zum Ausdruck kommt.

Ein weiterer Unterschied ist der, dass Photios sich selbst nur mit μετρίότης bezeichnet, während Nikolaos Mystikos auch ταπεινότης bzw. ταπεινωσις gebraucht.

Aus dem zehnten Jahrhundert sind zahlreiche Briefcorpora kleineren bis mittleren Umfangs überliefert, wobei der Anteil an Anreden auch hier sehr stark variiert. Eine Ausnahme ist das Briefcorpus des Nikolaos Mystikos, welches mit 193 Briefen die viertgrößte Sammlung ist.

Nikolaos Mystikos zeichnet sich durch einen sehr hohen Anredeanteil in seinen Briefen aus (91%). Besonders häufig verwendet er Verwandtschaftsbegriffe und ist darin mit Theodoros Studites vergleichbar. Nikolaos gebraucht τέκνον (329 Anreden) häufiger als ἀδελφός (10) und υἱός (31), der Studitenabt hat etwa gleichviel Anreden mit τέκνον (336), aber deutlich mehr mit ἀδελφός (183) und etwas weniger mit υἱός (22). Das Zielpublikum unterscheidet sich bei diesen beiden Autoren aber grundlegend: Spricht Nikolaos Mystikos haupt-

⁷ THEODSTUD 191,25.

⁸ THEODSTUD 188,5.

⁹ THEODSTUD 188,4.

¹⁰ THEODSTUD 188,4.

¹¹ Mit Titeln: MiPSELL 90 (118,25 K.-D.), 98 (118,25 K.-D.), 98 (341,22 S.); mit Namen: MiPSELL 48 (80,6 K.-D.).

¹² IoTZETZ 105 (152,19).

¹³ In diesem Schreiben findet man auch ὦ τῶν.

¹⁴ PHOT 272,9; 273,20; 283,182; 288,171.

sächlich den Bulgarenzaren mit diesen Wörtern an, so verwendet Theodoros Studites sie bei seinen Schülern bzw. Mönchen. Gemeinsam ist aber beiden die Vorstellung der geistlichen Verwandtschaft. Nikolaos indoktriniert seinen Adressaten förmlich mit verwandtschaftlichen Anreden, die manchmal durch die Freundschaft betonende Begriffe untermalt werden.

Die Korrespondenz des Patriarchen ist von großer Wichtigkeit, da in dem Corpus einige Schreiben an fremdländische Herrscher überliefert sind. In den Anreden hält sich der Patriarch zumeist an die Etikette der Diplomatie. Die εὐγένεια des Emirs von Kreta¹⁵ und des Prinzen von Amalfi¹⁶ wird hervorgehoben, der Kalif Muqtadir ist ὁ εὐγενεστάτη τῶν Σαρακηνῶν κορυφή¹⁷. In die Anrede von fremden Herrschern nimmt Nikolaos auffällig oft Begriffe wie μεγαλόδοξος bzw. μεγαλοδοξότατος, deren Einsatz etwas später auch von Konstantinos VII. empfohlen wurden. In dem Schreiben an Papst Anastasius III., das sich auf die vierte Ehe von Leon VI. bezieht, wählt der Patriarch folgende ausladende (und spöttische) Anrede: ὦ σεμνὲ νυμφαγωγὲ καὶ τιμῶν τὸν γάμον οὐχὶ κατὰ τὸν δοθέντα θεόθεν νόμον, ἀλλὰ κατὰ τὸν σὸν οὐκ οἶδα ποῦ γεγραμμένον νόμον¹⁸. Der Hintergrund ist der, dass Mystikos die Ehe von Leon nicht anerkannte, der Papst in einer erneuten Eheschließung aber kein Hindernis sah.

Bei den übrigen Epistolographen dieses Jahrhunderts lassen sich aufgrund der Kleinheit der Corpora Charakteristika nicht leicht erkennen.

Niketas Magistros hat eine Vorliebe für antike Anredeformen: Er gebraucht öfters φιλότης, außerdem gerne Nominativ für Vokativ (φίλος).

Der Briefwechsel zwischen Konstantinos VII. und Theodoros von Kyzikos gibt einen Einblick in eine freundschaftliche Beziehung, die sich auch in der Wahl der Anredeformen erkennen lässt.

In der Diplomatenkorrespondenz des Leon Choïrosphaktes dominieren Angaben von Ämtern oder Titeln in den Anreden. Der Bulgarenzar Symeon ist τῶν ἀρχόντων μέγιστε¹⁹, Leon selbst wird als ὁ μάγιστρε Λέον harangiert²⁰.

Leon von Synada ist hier zu nennen, da er einige Briefe mit negativem Inhalt schreibt und auch dementsprechende Anreden verwendet (s. oben. 4.6.).

Michael Psellos hinterließ das zweitgrößte Briefcorpus des untersuchten Zeitraumes. Der Korrespondentenkreis ist sehr verschieden von dem des Theodoros Studites. Bei Psellos nehmen Briefe an Amtskollegen eine wichtige

¹⁵ NIKMYST 2,11.19.55.

¹⁶ NIKMYST 145,3.

¹⁷ NIKMYST 102,4.

¹⁸ NIKMYST 32,297f.

¹⁹ LEOCHOIR 5,2; 9,2; 10,2; 11,2.

²⁰ SYM (=LEOCHOIR 3,2; 5,2).

Stellung ein. Dementsprechend ist auch die Wahl der Anredewörter geprägt. In der Tabelle 6 stammen von den 208 angeführten Nachweisen alleine 87 von Psellos. Man findet bei ihm zahlreiche Amtsbezeichnungen bzw. Titel in den Anreden (z.B. βέστης, βεστάρχης, δικαστής, καῖσαρ, κουροπαλάτης, μάγιστρος, μητροπολίτης, πρωτοασηκρήτις, πρωτοβεστιάριος) sowie tituläre Epitheta und Ehrenbezeichnungen (wichtig ἐνδοξότατος, εὐτυχέστατος, λαμπρότατος, ὑπέρτιμος). Ähnlich wie bei Nikolaos Mystikos findet man das Epitheton μεγαλοδοξότατος in der Anrede des Sultan in einem amtlichen Brief des Psellos²¹. Auffallend oft verwendet Michael Psellos das sonst spärlich vorkommende Wort ἰσόψυχος in seinen Briefanreden²². Gerne benützt Psellos den Verwandtschaftsbegriff ἀνεπιός (von 29 Stellen insgesamt findet man 19 bei ihm). Mit ἀδελφός bedenkt er häufig seine Amtskollegen.

Im Anredeinventar des Erzbischofs Theophylaktos findet man öfters ἀντιλήπτωρ²³, womit er hauptsächlich staatliche Würdenträger anspricht. Das Anredewort υἱός versieht er sehr oft mit dem Zusatz ἐν Κυρίῳ²⁴, wobei das Verhältnis der so Angesprochenen zu Theophylaktos nicht ganz klar ist²⁵.

Theodoros Prodromos verwendet gerne Anreden mit Bildern aus dem rhetorischen Motivschatz. Ein *ephoros* ist ὁ βελτίστη μοι χελιδόνων²⁶ oder ὁ ἱεράσειρην²⁷, sein Gönner Alexios Aristenos wird mit ὁ μοι θεσπεσία γλῶσσα καὶ ἱερά, ὁ ἄγαλμα Μουσῶν und καλλώπισμα δὲ Χαρίτων²⁸ umschmeichelt. Diesen spricht er aber auch sehr gerne mit seiner Berufsbezeichnung und seinen Amtstiteln an (νομοφύλαξ²⁹, ὀρφανοτρόφος³⁰, πρωτέκδικος³¹). Auch andere titu-

²¹ MIPSELL 1, 59f., 111, 359, 512 G.

²² Zusammen mit ἀδελφός: MIPSELL 45 (75,14 K.–D.), 90 (118,26 K.–D.), 217 (260,2f. K.–D.), 268 (313, 10f. K.–D.), 54 (284,8 S.), 94 (338, 12 S.); ohne ἀδελφός: MIPSELL 118 (365,4 S.). – Außer Psellos gebraucht nur Leon von Synada das Adjektiv (LEOSYN 1,20).

²³ Von 16 Belegen insgesamt stammen 15 von ihm, einer von Eustathios von Thessalonike (EUTHESS 35 [342,76]).

²⁴ THEOPHYLOCH 31,2; 46,2; 55,2; 81,2f.; 91,2; 92,2f.; 104,3; 108,3; 115,1; 116,2; 128,2; 131,2f.

²⁵ S. dazu ausführlicher Margaret MULLETT, *Theophylact of Ochrid. Reading the Letters of a Byzantine Archbishop (Birmingham Byzantine and Ottoman Monographs 2)*. Aldershot 1997, 175f. Mullett denkt am ehesten an „patronage“.

²⁶ THEODPROD 1 (PG 1239A).

²⁷ THEODPROD 1 (PG 1240A).

²⁸ THEODPROD 7 (PG 1267A). Zu „Musen“ in der Anrede s. oben S. 80.

²⁹ Σοφώτατε νομοφύλαξ (THEODPROD 2 [PG 1243B]); σοφὲ νομοφύλαξ (THEODPROD 7 [PG 1261B, 1268A]); μέγιστε νομοφύλαξ, καὶ πρωτέκδικε δικαιοσύνη, καὶ ὀρφανοτρόφε λαμπρότατε (THEODPROD 8 [PG 1273B]).

³⁰ Ὄρφανοτρόφε (THEODPROD 2 [PG 1245B]); ὀρφανοτρόφε λαμπρότατε (THEODPROD 2 [PG 1247A]); ὀρφανοτρόφε (THEODPROD 7 [PG 1260A]).

³¹ Δικαιοσύνη πρωτεκδικῶν (THEODPROD 2 [PG 1245B]).

läre Ausdrücke wie *μεγαλεπιφανέστατος* oder *μεγαλοδοξότατος* nimmt Prodomos in die Anrede³².

Der Anonymus Marcianus verlässt kaum das philophronetische Repertoire (ὦ φίλος, φίλότης und dgl.), sodass man bei ihm mittels der Anreden keine Aussagen zu den durchwegs nicht genannten Adressaten machen kann. Bemerkenswert ist die Anrede ὦ τέκνον πατρός ἀγαθοῦ in einem seiner Briefe³³.

Mit Ioannes Tzetzes wird *ἀϋθεντία* als Abstraktum in der Anrede wichtig. Nach ihm verwenden es Eustathios von Thessalonike und vor allem Michael Choniates.

Auf eine Besonderheit muss bei Demetrios Tornikes hingewiesen werden: Er schreibt mehrere Briefe im Namen des Kaisers und verwendet gerne ἡ βασιλεία μου, was aus der Urkundensprache geläufig ist.

Bei Eustathios von Thessalonike findet man zum ersten Mal die Anrede *Κομνηνός* in seinen Briefen an den *dux* Nikephoros Komnenos³⁴.

Zum Abschluss noch einige Bemerkungen zu Michael Choniates. Nicht nur in Briefen an die Patriarchen Basileios Kamateros³⁵, Leontios³⁶ und Georgios Xiphilinos³⁷ wählt er eine für ihn typische phrasenhafte Formulierung nach dem Muster ὦ τοῦ παντός τιμωμένη μοι κεφαλή³⁸, sondern auch in der Rede an Basileios Kamateros³⁹. Charakteristisch für ihn ist auch die Formulierung σοφή καὶ φίλη μοι κεφαλή⁴⁰. Auf zwei Besonderheiten sei noch hingewiesen: Choniates wählt das gesuchte τέκος in einer Anrede an Georgios Bardanes⁴¹ sowie das schon im klassischen Griechisch gebrauchte *κοινὸν ἀγαθόν*⁴².

Die Eigenheiten der einzelnen Autoren sind zum Großteil nur lexikalischer Natur, was in der folgenden Tabelle dargelegt ist. Die Anreden sind meistens zu kurz, um stilistische Charakteristika zu erkennen. Ausnahmen sind Michael Choniates oder Theophylaktos von Ochrid, bei denen Vorlieben für gewisse Formulierungen evident sind.

³² Anastasios Lizix: *μεγαλεπιφανέστατε Λίξιξ* (THEODPROD 12 [PG 1285A]); Alexios Aristenos: *μεγαλοδοξότατε δέσποτα* (THEODPROD V [PAP. 288f.]).

³³ ANOMARC 7,14.

³⁴ S. dazu S. 48.

³⁵ ὦ τῆς κατὰ Χριστὸν ἱερωσύνης φανότατε ἦλιε MICHON 26,3.

³⁶ ὦ τῆς κατὰ Χριστὸν ἱερωσύνης κεφάλαιον MICHON 46,21.

³⁷ ὦ τῆς κατὰ Χριστὸν ἱερωσύνης ἡμέτερε ἦλιε MICHON 61,5f.

³⁸ MICHON 30,15; 54,18; 59,3; 72,8; 75,15; 78,4f.; 178,2f.

³⁹ ὦ τοῦ παντός τιμωμένη μοι κεφαλή (Προσφώνημα εἰς τὸν γυναικάδελφον τοῦ βασιλέως καὶ λογοθέτην κύρ Βασίλειον τὸν Καματηρόν [LAMPROS I 312,18]).

⁴⁰ MICHON 84,7f.; 97,2; 108,2f.; 112,3; 113,47; 153,2 und 173,2.

⁴¹ ὦ φίλον τέκος MICHON 118,15. Bei Homer wird es zur zärtlichen Anrede von Kindern gebraucht (z.B. II. 9, 437. 444), später findet man es kaum.

⁴² MICHON 6,9; 111,91. S. auch IOAPOK 5 (259,20 P.-K.).

17. Tabelle der singularär auftretenden Anredewörter

(* = Neubildungen des Autors; ° = Ausdrücke aus byzantinischer Zeit)

Anonymer Professor:	ὑπερέχων
Arethas von Kaisareia:	θεοσυνέργητος, °οὐζήρ, περιττός
Dionysios von Antiocheia:	μουσικώτατος
Eustathios von Thessalonike:	σπουδαιότατος
Euthymios Malakes:	ἀνδράριον, διαέριος, *διαυλος (?), θερμουργός, παιδευτής, ὑπόπτερος
Georgios Tornikes:	δραστηριώτερος, πλουσιώτατος, ὑψηλότερος, φιλοδικαίος, χρηστοθήτης
Gregorios von Oxeia:	διαδοχή, °παμμακάριστος, °πανυπερπρωτοπανσεβαστούπέρτατος
Hierotheos:	*ἐντιμότης, μεγαλώνυμος
Ignatios Diakonos:	ἀγγελοειδέστατος, ἀνεξίκακος, ἐπίκουρος, ἐρασιμώτατος, θεάρεστος, μακρόθυμος, παναοίδιμος, πατροσύνη, σκεῦος, φιλαίτατος, φιλόμουσος
Ioannes vom Latros:	φιλόφιλος
Ioannes Mauropus:	ἐκλεκτός, ἡμέτερος
Ioannes Tzetzes:	ἀδέκαστος, βουλή, γηραλέος, ἐκπροσωπῶν, ζυγουλκός, κλάδος, κρηπίς, κυδρότατος, μεγαλοφιλία, *μυστηριώτις, ὀχύρωμα, παγκράτιστος, °πρωτοψάλτης, ῥυθμός, σεβαστοφόρος, τριβέλτιστος, τριφίλητος, ὑπερόπτης, ὑπερτιθέμενος, φρουρά
Konstantinos Porphyrogenetos:	*ὑπέργλυκος
Kyritzes:	μεγαλεπήβολος
Leon von Chalkedon:	θεοκίνητος, θεόληπτος
Leon von Synada:	ἔνδοξος, θεομακάριστος, ὑπέρφυτος
Metropolit von Chonai:	*ὀλόγλυκος
Michael Choniates:	θρέμμα, μόσχευμα, ἱερωσύνη, κεφάλαιον, ὄμμα, πανόσιος, °πανυπέρτιμος, πολυτίμητος, πολυφροντις, °σακελλάριος, σεβαστότης, τέκος, τιμώμενος, τρυφερός, °ὑπομνηματογράφος, ὑψίθρονος, φιλομαθέστατος
Michael Glykas:	ἀσύστατος, δύσερις, κατήγορος, σαθρός, σοβαρός, ὑπέρογκος, φιλομάθεια
Michael Italikos:	συστράτηγος
Michael Kerullarios:	μεγαλόδωρος, φιλότιμος
Michael Psellos:	ἄοκνος, ἀσύγκριτος, °βέστης, °βεστάρχης, βλέμμα, γνωστός, διάδημα, ἐνδιαίτημα, ἐπέκεινα, εὐτυχέστατος, ἡγεμών, *ἡνιοστροφώτατος, *καλλιπρόεδρος, καταγώγιον, καύχημα, °κουροπαλάτης, κύνιστος, μεγαλογνώμων, μεγαλοφρονέστατος, μειδιάμα, μετριοφροσύνη, νομικώτατος, πανάριστος, πολυτεκνότητος, πραότης, °πρωτοβεσιάριος, σύντεκνον, ταμείον, *τρικάπηλος, ὑπερθαύμαστος, ὑπεριδών, ὑπερορῶν, χρησιμολόγος

Niketas Choniates:	πάμμεγας, τιμέστατος
Niketas Eugenianos:	χαρίεσσα
Nikolaos Kataskepenos:	μαθήτρια
Nikolaos Mystikos:	ἀρχηγός, ἐγκεχειρισμένος, ἐμφρονέστατος, ἡμερος, μεγαλοφροσύνη, *μελλαύγουστος, συνείδησις
Paulos Katotikos:	σεπτός
Philetos von Synada:	ὄψις, περιλαμπής
Photios:	ἀνύψωμα, δεξιότης, εἰκονομάχος, εἰσηγητής, εἰδός, ἐραστής, θεοσύλλεκτος, καλλώπισμα, κήρυξ, ὀχύρωμα, παραμύθιον, περισπούδαστος, προασπιστής
Prokopios Spatharios:	γέρας
Theodoros Daphnopates:	*κοσμοτερπέστατος, ὁμήγυρις
Theodoros von Kyzikos:	δεσποτεία, θαυμαστωμένος, κατάλειμμα, παμπόθητος, παντέραστος, παραμυθητής
Theodoros von Nikaia:	μεγαλόνοια
Theodoros Prodromos:	δικαιότατος, ὀνομοφύλαξ, ὄρφανοτρόφος, ὀρωτέκδικος
Theodoros Studites:	ἀγαθοςύνη, ἀγλάισμα, ἀδαμάντινος, ἀειπόθητος, *ἀδελφοπάτηρ, *ἀδελφοπάτωρ, ἀκρότης, διορατικώτατος, ἐργάτης, *εὐδοκιμότης, εὐλαβέστερος, εὐλαλέστερος, θαυμασιότης, θεοπόθητος, θεοσοφία, θεοσύνετος, θεοφόβος, θεοφόρος, θεοφροσύνη, καλλίτεκνον, καλλιπάρθενος, κάρρα, κλειδοῦχος, κορυφαιότης, *κορυφότης, κορωνίς, κοσμιότης, μεγαλοφυής, οἰκτρότης, ὁμαίμων, ὁμολογήτης, ὁμόπιστος, ὁμόψυχος, ὄρηξ, παναγέστατος, πανευκλεέστατος, πανσεβάσμιος, πανσεβέστατος, παντεπαίνετος, πατροπάτωρ, πεποίθησις, περιβόητος, πέτρα, πολυθρύλλητος, πολύπειρος, πολυπόθητος, πολυτιμώτατος, προκρίτης, προπάτωρ, σταυροφόρος, στερρός, στερρότης, στεφανίτης, τιμαλφέστατος, τιμιώτερος, τριάς, *τρισερασμιώτατος, ὑπεραγαπώμενος, ὑπερεύφημος, *ὑπερευφημότης, ὑψηλότης, φιλητός, φιλομάρτυς, φιλομόναχος, χαυνότης
Theophylaktos von Ochrid:	αὐθέντρια, εὐγνωμοσύνη, εὐεργέτης, οἰκητήριον, πάγκαλος, συνεπίσκοπος, ὕπατος, ὑπερλάμπων
Theophylaktos Simokates:	ἀκόλαστος